

Kurz-Bericht

Die Nutzung von digitalen Medien Was ist für Menschen mit Behinderungen herausfordernd?

**An diesem Forschungs-Projekt
haben wir Menschen mit Behinderungen miteinbezogen**

Forschungs-Büro Menschen-Rechte

Lebenshilfen Soziale Dienste Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 37a

A-8010 Graz

www.lebenshilfen-sd.at

Inhalt

Die Nutzung von digitalen Medien. Was ist für Menschen mit Behinderungen herausfordernd?	1
Einleitung.....	3
1 Welche Ergebnisse gibt es?	5
Wie nutzen Menschen mit Behinderungen digitale Geräte?.....	5
Welche Auswirkungen hat die Wohn-Situation?	5
Wie nutzen ältere Menschen mit Behinderungen digitale Geräte?	6
Welche weiteren digitalen Hilfs-Mitteln kommen zum Einsatz?.....	6
Was müssen wir verbessern und vereinfachen?	6
Was verdeutlichen die Untersuchungen?	7
2 Welchen Ausblick gibt es?	8
Welche Vorschläge haben wir für barrierefreie Informationen?	8
Wie können wir Medien-Kompetenz und Medien-Bildung fördern?	9
Welche Maßnahmen können die Situation verbessern?	9
Wie können wir Medien barrierefrei bedienen?	11
Was zeigt die Forschung?.....	11
Wörter-Buch	12

Einleitung

Das Forschungs-Büro Menschen-Rechte hat eine Aufgabe.

Wir behandeln Themen, die für alle spannend sind.

Sie sollen wichtig für Menschen mit Behinderungen sein.

Wir beziehen Menschen mit Behinderungen mit ein.

Bestimmte Fragen sind dabei wichtig.

Wie können sie den Alltag gestalten?

Wie können sie ihr Leben bewältigen?

Menschen mit Behinderungen sollen forschen können.

Sie sollen das gemeinsam mit anderen Forscher*innen tun.

Dabei können sie mit ihrem Fach-Wissen arbeiten.

Wir wollen gesellschaftliche Verbesserungen erreichen.

Das ist für Menschen mit Behinderungen wichtig.

Das Forschungs-Ergebnis soll dazu beitragen.

Wie können Menschen mit Behinderungen digitale Medien nutzen?

Dieses Thema müssen wir noch wissenschaftlich bearbeiten.

Betrachten wir die UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

UN ist die Abkürzung für die Vereinten Nationen.

Sie ist ein Übereinkommen zwischen vielen Staaten.

Es geht um die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Wie können Menschen mit Behinderungen digital teilhaben?

Die Teilhabe wird in der Konvention nicht erwähnt.

Die Konvention weist nur auf diese 3 Punkte hin.

Wir sollen Technologien einsetzen,

Informationen sollen frei zugänglich sein,

Eine gleichberechtigte Teilhabe soll möglich sein.

Diese drei Punkte sind zusammenhängend.

Die Konvention betont diese drei Punkte mehrmals.

Werden Technologien verwendet?

Sind Informationen frei zugänglich?

Dann ist eine gleichberechtigte Teilhabe möglich.

Wenn alle gleichberechtigt teilhaben können,

können Technologien erst verwendet werden.
Dadurch sind Informationen wiederum frei zugänglich.

Es gibt bereits Forschungen über dieses Thema.
Dennoch müssen wir noch weiterforschen.

Sind digitale Medien für Menschen mit Behinderungen zugänglich?

Gibt es eine gleichberechtigte Teilhabe an Medien?

Ist eine öffentliche Kommunikation möglich?

Dieses Forschungs-Projekt leistet einen Beitrag dazu.

Über die Medien-Nutzung gibt es wenige Daten.

Dieses Projekt soll diese Lücken füllen.

Es soll Barrieren und Herausforderungen verringern.

Barrieren sind Hindernisse oder Hürden.

Das Projekt untersucht die Herausforderungen,
wenn Menschen mit Behinderungen im Vergleich zu
Menschen ohne Behinderungen digitale Medien nutzen.

Wir haben die Nutzung von diesen Geräten untersucht:

Tasten-Handys, Smart-Phones, Tablets, Laptops oder Computer.

Wir haben 279 Menschen mit Behinderungen
und 277 Menschen ohne Behinderungen befragt.

Dazu haben wir persönliche Gespräche geführt.

Wir haben sie über die aktuelle Nutzung von Medien befragt.

Für diese Gespräche haben wir Frage-Bögen verwendet.

Wir haben alle Teilnehmer*innen persönlich befragt.

Dadurch haben wir mehr Personen erreicht.

Wir haben Fragen dazu gleich klären können.

Die Co-Forschenden haben persönlichen Kontakt gehabt.

Das sind Menschen mit Behinderungen, die mitforschen.

So haben wir Erfahrungs-Werte sammeln können.

Es ist auch sehr positiv für die Befragten gewesen.

Ihre Teilnahme ist wertschätzend behandelt worden.

Sie haben dadurch das Projekt unterstützen können.

1 Welche Ergebnisse gibt es?

Wir haben Menschen mit und ohne Behinderungen befragt.

Für die Befragung haben wir Frage-Bögen verwendet.

~~Wir haben sehr unterschiedliche Ergebnisse erhalten.~~

Die Medien-Nutzung ist sehr unterschiedlich.

Menschen mit Behinderungen haben angegeben:

48 Personen besitzen überhaupt keine Geräte.

Dazu zählen Tasten-Handys und Smart-Phones.

Auch Tablets, Laptops oder Computer zählen dazu.

45 von 100 Personen nutzen kein Internet.

Menschen ohne Behinderungen haben angegeben:

Ganz wenige, nur 2 von 100 nutzen kein Internet.

Wie nutzen Menschen mit Behinderungen digitale Geräte?

Wir haben diese Dinge angenommen:

- Menschen mit Behinderungen nutzen digitale Medien weniger.
Zahlreiche Barrieren sind dafür verantwortlich.
- Menschen ohne Behinderungen nutzen digitale Medien öfter.

Die Befragung hat bestätigt, was wir angenommen haben.

Die Medien-Nutzung ist sehr unterschiedlich.

Welche Auswirkungen hat die Wohn-Situation?

Wir haben diese Dinge angenommen:

Wo leben Menschen mit Behinderungen?

Leben sie in Einrichtungen der Behinderten-Hilfe?

Dann nutzen sie Tasten-Handys, Smart-Phones,

Tablets, Laptops oder Computer häufiger.

Leben sie im Familien-Verband?

Dann nutzen sie diese Geräte weniger oft.

Diese Annahme haben wir nicht bestätigen können.

Wie nutzen ältere Menschen mit Behinderungen digitale Geräte?

Wir haben diese Dinge überprüft:

Nutzen ältere Menschen mit Behinderungen seltener Geräte?

Zu diesen zählen Tasten-Handys und Smart-Phones, Tablets, Laptops oder Computer.

Wir sind zu diesen Ergebnissen gekommen:

Alter der Befragten und Anzahl der Geräte hängen zusammen.

Welche Geräte nutzen ältere Menschen mit Behinderungen?

Sie nutzen eher Tasten-Handys oder keine Geräte.

Andere Geräte nutzen sie weniger.

Welche weiteren digitalen Hilfs-Mitteln kommen zum Einsatz?

Wie sieht die Nutzung bei Menschen mit Behinderungen aus?

Sie nutzen digitale Hilfs-Mittel weniger oft.

Nur 14 von 100 Personen nutzen diese.

Zum Beispiel Alexa, Siri und ebook Reader.

Auch Sprach-Ausgaben gehören dazu.

Wie sieht das bei Menschen ohne Behinderungen aus?

Sie verwenden digitale Hilfs-Mittel etwas häufiger.

Es ist ein Drittel, also 27 von 100 Personen.

Was müssen wir verbessern und vereinfachen?

Der technische Bereich benötigt Verbesserungen.

Das geben 45 der befragten Personen häufig an.

Als Beispiele geben sie diese Dinge an:

Roboter Geh-Hilfen, Roboter für den Haushalt und eine bessere Sprach-Steuerung.

Man soll Apps mit einer Sprach-Steuerung installieren können.

Tablets und Smart-Phones sollen zusätzliche Funktionen haben.

Zum Beispiel nassfeste Touch-Screens.
Betriebs-Systeme für Smart-Phones in leichter Sprache.

Auch die Barriere-Freiheit soll verbessert werden.
Das geben 57 der befragten Personen häufig an.

Als Beispiele nennen sie diese Dinge:

Die Bedienung, Betriebs-Systeme, Programme
und Anleitungen sollen leicht verständlich sein.

Sie geben auch eine einfachere Internet-Nutzung an.

Auch andere Dinge sind ihrer Ansicht nach wichtig:

Die Geräte sollen nachhaltiger sein.

Die Anschaffungs-Kosten sollen niedriger sein.

Der Joy-Stick für die Bedienung soll leistungsfähig sein.

Die Geräte sollen länger halten und sicher sein.

Dabei ist der Daten-Schutz wichtig.

Wissen über die Gefahren im Internet ist wichtig.

Was verdeutlichen die Untersuchungen?

Wir müssen bei dem Thema Digitalisierung
und Menschen mit Behinderungen noch viel aufholen.

Wir müssen Medien-Angebote besser gestalten.

Medien-Angebote sollen zugänglich sein.

Menschen mit Behinderungen sind hier Expert*innen.

Wir sollen Menschen mit Behinderungen miteinbeziehen.

Dann können wir Barrieren erarbeiten und überwinden.

Wie können wir Medien und Internet-Seiten bedienen?

Wie verständlich und nutzerfreundlich sind Print-Medien?

Wir müssen auch Qualitäts-Standards untersuchen.

Das sind Vorgaben, welche Qualität etwas haben soll.

Welche Qualität müssen Übersetzungen
von Informationen und Inhalten in einfacher Sprache haben?

Welche Qualität müssen Angebote für Medien-Kompetenzen haben?

Kompetenzen sind Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die hochentwickelte Technik ist schwierig zu bedienen.
Auch ihre Prozesse sind schwer verständlich.
Veränderungen in der Medien-Welt sowie
zu viele Informationen sind herausfordernd.
Wir sollen leichte Sprache verwenden.
Zum Beispiel bei Angeboten, Inhalten sowie
Informationen zur Medien-Kompetenz und Medien-Bildung.
Das kann für viele Menschen hilfreich sein.
Dazu gehören Menschen mit Behinderungen,
ältere Menschen und Menschen mit Migrations-Hintergrund.
Wir sollen mediale Kompetenzen in der Schule vermitteln.

So können wir etwas gegen digitale Exklusion tun.
Exklusion bedeutet Ausschluss oder Ausgrenzung.
Menschen aus dem Umfeld können bei der
Bedienung von End-Geräten unterstützen.
Es soll Angebote über die Bedeutung von
Medien-Praktiken und Funktionen von Medien geben.
Dann erst können wir über die Schwierigkeiten
beim Umgang mit Medien sprechen.

2 Welchen Ausblick gibt es?

Wie können mehr Menschen mit Behinderungen Medien nutzen?
Wie können wir die Konvention der Vereinten Nationen erfüllen?
Die Erkenntnisse dieser Studie helfen uns dabei.
So können wir einige Lösungen vorschlagen
und auch mögliche Unterstützungen beschreiben.

Welche Vorschläge haben wir für barrierefreie Informationen?

Warum nutzen Menschen mit Behinderungen Medien weniger oft?
Der Hauptgrund dafür ist fehlendes Wissen.
Wie können wir dem entgegenwirken?

Wir fassen folgende Vorschläge zusammen:

- Wir schlagen eine Platt-Form vor.
Die Informationen sollen dort barrierefrei sein.
Die Platt-Form soll über bestehende Angebote informieren.
Diese sollen über mediale Bildung und Kompetenzen sein.
- Die barrierefreien Informationen sollen auffindbar sein.
- Web-Seiten sollen übersichtlich und verständlich sein.
- Es sollen vermehrt Bild-Datenbanken geben.
- Wir sollen diese Dinge öfter verwenden:
Symbole, Bilder, größere Schriften und Kontraste.
Auch Sprach-Ausgaben und einfache Sprache sind hilfreich.
- Wir sollen Technologien ausbauen.
Diese sollen wir auch zur Verfügung stellen.
Das erleichtert den barrierefreien Gebrauch von Informationen.
Es gibt zum Beispiel diese Möglichkeiten:
Steuerungs-Programme können personenbezogen sein.
Auch Computer-Programme in leichter Sprache sind hilfreich.
Technisches Zubehör soll an den Benutzer angepasst sein.

Wie können wir Medien-Kompetenz und Medien-Bildung fördern?

Medien werden weniger oft genutzt.

Ein Haupt-Grund dafür ist zu wenig Medien-Kompetenz.

Ein weiterer Grund ist zu wenig Medien-Bildung.

Das hat bereits die Literatur über dieses Thema gezeigt.

Die Ergebnisse der Studie haben das auch bestätigt.

Wir sollen daher die Medien-Bildung und Medien-Kompetenz fördern.

Menschen mit und ohne Behinderung sollen diese erhalten.

Welche Maßnahmen können die Situation verbessern?

1. Es soll Workshop-Reihen mit einfachen Erklärungen geben.

Work-Shops sind Kurse oder Veranstaltungen.

Wir benötigen ein Angebot über diese Themen:

- Was muss ich allgemein über Medien wissen?
- Wie kann ich anfangs mit dem Internet arbeiten?
- Was muss ich über die Sicherheit im Internet wissen?
Was ist zum Beispiel Cyber-Mobbing?
Das sind Beleidigungen, Bedrohungen oder Belästigungen.
Diese finden mithilfe von Medien statt.
Wie gehe ich mit persönlichen Daten im Internet um?
- Wie kann ich End-Geräte bedienen?
Zum Beispiel Tasten-Handys und Smart-Phones.
Aber auch Tablets, Laptops und Computer.
Wie kann ich Apps oder Schreib-Programme bedienen?
- Wie kann ich im Internet nach Informationen suchen?
- Wie kann ich soziale Netzwerke nutzen?
Zum Beispiel Facebook, Instagram, Twitter...
- Wie gehe ich mit Veränderungen von digitalen Medien um?
- Wie kann ich mein Wissen über Medien im Alltag anwenden?

2. Welche Schulungen gibt es für alle,
die im Umfeld von Menschen mit Behinderungen sind?
Zum Beispiel Angehörige, Begleiter*innen...

- Wie funktionieren digitale Medien?
Welche Bedeutung haben digitale Medien?
- Wie kann ich digitale Kompetenzen vermitteln?
- Wie kann ich digitale Geräte im Alltag einsetzen?
Wie kann ich digitale Geräte in Sozial-Räumen nutzen?
In Sozial-Räumen leben Menschen zusammen.

3. Wie können wir mediale Bildung bereits in der Schule fördern?

- Wir können Peers in Schulen einsetzen.
So können wir mediale Kompetenzen vermitteln.
Zum Beispiel Mitschüler*innen sind Peers in Schulen.

- Schüler*innen können von älteren Mitschüler*innen lernen.

Wie können wir Medien barrierefrei bedienen?

Diese Studie und die Literatur zeigen diese Ergebnisse:

Digitale Medien sind noch nicht barrierefrei.

Es umfasst diese drei Fragen:

Ist die Bedienung barrierefrei?

Ist die Sprache barrierefrei?

Sind digitale Medien zugänglich?

Wir können die Situation verbessern.

Dazu empfehlen wir diese Dinge:

1. Digitale Medien sollen in einfacher Sprache sein, zum Beispiel:

- Leit-Fäden wie man das Internet **nutzt**
- Such-Maschinen fürs Internet
- Anleitungen, wie man das Internet **bedient**
- Anleitungen, wie man Betriebs-Systeme bedient
- Schreib-Programme in einfacher Sprache

2. Digitale Medien sollen ein einheitliches Design haben.

Was zeigt die Forschung?

Wie nutzen Menschen mit Behinderungen Medien?

Wir müssen in diesem Bereich noch weiterforschen.

Wir empfehlen daher diese Dinge:

- Wir müssen die Daten besser erheben.
- Wir müssen Untersuchungen machen.
Wie sind die Übersetzungen in einfache Sprache?
Welche Qualität weisen sie auf?

- Wir müssen Untersuchungen zu Medien-Angeboten machen.
Wie ist die Umsetzung der barrierefreien Angebote?
Welche Qualität weisen diese auf?

Die Digitalisierung bietet gute Chancen.

Dann können Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt leben.

Sie können auch an der Gesellschaft teilhaben.

Wir müssen digitale Medien deshalb passend gestalten.

Digitale Medien müssen auch zugänglich sein.

Dann sind diese Dinge möglich.

Wörter-Buch

Barrieren

Das sind Hindernisse oder Hürden.

Zum Beispiel nicht lesbare Schriften.

Wenig Wissen über Medien können auch Barrieren sein.

UN-Behinderten-Rechts-Konvention

UN bedeutet Vereinte Nationen.

Das ist ein Übereinkommen zwischen vielen Staaten.

Es ist über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Co-Forschenden

Es sind Menschen mit Behinderungen, die mitforschen.

Cyber-Mobbing

Zum Beispiel Beleidigungen, Bedrohungen oder Belästigungen.

Diese geschehen mithilfe von Medien.

Exklusion

Das bedeutet Ausgrenzung.

Jemand kann an etwas nicht teilhaben.

Kompetenzen

Das sind Kenntnisse und Fähigkeiten.

Konvention der Vereinten Nationen

Das ist kurz für UN-Behinderten-Konvention.

UN bedeutet Vereinte Nationen.

Peers

Zum Beispiel Mitschüler*innen in der Schule.

Qualitäts-Standards

Das sind Vorgaben, welche Qualität etwas haben soll.

Sozial-Räume

In Sozial-Räumen leben Menschen zusammen.

Work-Shops

Work-Shops sind Kurse oder Veranstaltungen.

Die Teilnehmer*innen erarbeiten Themen.

Es gibt dort praktische Übungen.